

Juni 2024

»Sonderausgabe«



Altkalksburger

Das Magazin der Alt-Jesuitenschülerinnen und -schüler



**Der amtierende Bundeskanzler
zu Besuch im Club**



„Politikverdrossenheit? – Hat Pause!“

war die Begrüßung unseres Präsidenten Stefan Wust (MJ79).

Bericht und Interview: Wolfgang Chlud (MJ83)

Am Montag, dem 29. April, war der amtierende Bundeskanzler Karl Nehammer (MJ91) zu Gast und bot in einer viel länger als geplanten Diskussionsrunde hochinteressante Einblicke in das politische Leben. Der Club war zum Bersten voll – es gab über 250 Anmeldungen – und insbesondere die Altersverteilung mit hauptsächlich jungen TeilnehmerInnen war beeindruckend. Kurz gefasst: Das politische Interesse ist insbesondere bei den jungen Altkalksburgern sehr ausgeprägt und von Verdrossenheit keine Spur.

Stefan Wurst eröffnete den Abend mit der Bemerkung „Willkommen in der Sauna, heute wurden alle bisherigen Besucherrekorde atomisiert“ und übergab zum „Frag‘ den Kanzler-Diskurs“ mit den Worten, „Runde frei“ an Karl, nicht ohne vorher noch klarzustellen, „dass die AKV natürlich keine Wahlwerbung betreibt, aber doch sämtliche Kanzlerkandidaten unterstützt, die Altkalksbürger sind.“



Der Kanzler übernahm souverän, hielt seine Einführung bewusst kurz und kompakt und rief zu den ersten Fragen auf, die auch sofort kamen. Im Folgenden werden einige Schwerpunkte aufgegriffen.

Was zeichnet den Menschen Karl Nehammer aus?

Der Bundeskanzler empfindet es als große Ehre die Aufgaben seines Amtes erfüllen und die große Verantwortung für Österreich und seine mehr als 9 Millionen Bürgerinnen und Bürger tragen zu dürfen. Er hat seine Laufbahn in der Kommunalpolitik begonnen und hatte immer die Gelegenheit zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Auch heute bezeichnet er sich als „lernender Kanzler“. Die damit verbundene Beanspruchung der Person Karl Neham-



mer empfindet er nicht als Belastung, sondern als Chance seine Erfahrungen zu vertiefen und seine Meinung zu schärfen, um seinen Dienst bestmöglich zu erfüllen.

Sein Verhältnis und Umgang mit den Medien?

Die wesentlichen Aspekte sieht der Bundeskanzler in der Meinungsfreiheit und -vielfalt. Angesichts der Hyperinflation an Informationen, auch mit teilweise unfreundlichem Charakter gilt es, stets Gelassenheit zu bewahren und besonnen zu agieren. In den Medienhäusern geht es vorrangig um verantwortungsvolle Einordnung und entsprechende Priorisierung der Inhalte.

Seine Meinung zum aufkeimenden Populismus?

Karl sieht in der „vox populi“ ein richtungsweisendes Element in der Gesellschaft und die authentische Manifestation der Emotionen, die im Volk gegeben sind. Dementsprechend ist Populismus per se nicht schlecht oder anrüchig. Im Gegenteil, die Politik muss sich volksnah und verständlich artikulieren. Der Bundeskanzler lehnt Übertreibungen, Hetze und Missbrauch bis hin zu Radikalisierungen strikt ab.

Herbert Kickl als möglicher Teil einer zukünftigen Regierung?

Hierzu nimmt Karl klar Stellung: Die Erfahrung der letzten Jahre habe durchwegs destruktive, verschwörerische, derbe und opportunistische Veranlagungen bei Kickl gezeigt, die mit einer verantwortungsvollen Rolle bzw. Position nicht vereinbar sind. Daher die explizite Ansage: „Trotz und gerade wegen meiner



demokratischen Überzeugung und ausgeprägten Toleranz kann und wird es keine Verbindung Nehammer/Kickl in einer zukünftigen Regierung geben!“

Gedanken zur Neutralität

Wir leben in einer gefährlichen und hochkomplexen Zeit, u.a. getragen von geopolitischen Interessen und völkerrechtlichen Ordnungserfordernissen, soweit sie zum Tragen kommen. Österreich ist das einzige Land, das nach dem 2. Weltkrieg und der Sowjetbesatzung nicht im Kommunismus verblieben ist. Daher ist der Wert der Neutralität essentiell und ein wesentlicher Bestandteil der österreichischen Position, zumal die Neutralität auch positive wirtschaftliche Implikationen für den Status als Vertragspartner insbesondere außerhalb der EU hat. ♡

Das Interview



Pro und Contra Kalksburg – wie siehst Du Deine Zeit im Kollegium?

Ich erinnere mich sehr gerne aber durchaus auch mit gemischten Gefühlen an meine Schulzeit zurück. Sie war eine gute Grundlage für mein weiteres Leben und ich hatte das große Glück, mit meinen Freunden und Klassenkollegen eine gute Schule zu besuchen. Je länger ich meine Schulzeit hinter mir gelassen habe, desto mehr schätze ich die Zeit als Schüler. Mit dem Kollegium verbinde ich aber vor allem viele gute Erinnerungen, auf die ich auch heute noch gerne zurückblicke.

Welchen Rat hast Du aus Deiner Erfahrung für die Schüler und Studenten?

Das Wichtigste als junger Mensch ist es, neugierig zu sein, das eigene Land und die Welt kennenzulernen, herauszufinden, was man einmal machen möchte und diesen Weg zielstrebig zu verfolgen. Ich würde jedem Schüler und jedem Studenten raten, das Wissen, das Lehrer und Professoren bereitstellen, so gut wie möglich aufzusaugen und mitzunehmen – nicht nur, um am Ende des Jahres eine gute Note im Zeugnis zu haben, sondern weil die Schul- und Studienzeit die Grundlage für das weitere Leben ist. Je mehr Wissen man sammelt, desto selbstbestimmter kann man das eigene Leben gestalten.

Zu den bevorstehende EU- und Nationalratswahlen – wie sollen sich die Wählerinnen für ihre Wahlentscheidung vorbereiten?

Gerade für Erstwähler ist es besonders wichtig, dass man sich vor einer Wahlentscheidung gut informiert. Politik ist keine Show, wo scheinbar einfache Lösungen und gute Sprüche auch tatsächlich das Beste für das Land sind. Meistens steckt der Teufel im Detail. Und daher mein Appell: Lasst Euch nicht von Radikalen, die Euch das Blaue vom Himmel erzählen, mitreißen. Informiert Euch gut über die Parteien, ihre Inhalte und Ziele, sowie über die Persönlichkeiten, die hinter einer Partei stehen. **Aber das Wichtigste ist: Entscheidet mit, gebt Eure Stimme ab und gestaltet damit aktiv mit. Es ist ein Privileg in einer Demokratie leben zu dürfen und mitzubestimmen. Das ist nicht selbstverständlich.**

